

Energie- und klimapolitisches Leitbild der Großen Kreisstadt Bad Waldsee - der Weg zur klimaneutralen Stadt bis 2045

Am Übergang zwischen Oberschwaben und Allgäu und schon nahe am Bodensee liegt die mittelalterliche Große Kreisstadt Bad Waldsee, knapp über 20.000 Einwohner zählend, idyllisch zwischen zwei Seen. Eingebettet in eine reizvolle Landschaft bietet Bad Waldsee ursprüngliche Natur entlang der Oberschwäbischen Barockstraße. Allein schon um diese Einzigartigkeit zu bewahren sieht sich Bad Waldsee gefordert, ein nachhaltiges energetisches und klimapolitisches Leitbild zu verfolgen.

Seit 2008 hat sich die Große Kreisstadt Bad Waldsee mit der Beteiligung am European Energy Awards auf den Weg gemacht, eine „Energie- und Klimaschutzkommune“ zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen erstellt die Stadtverwaltung ein energiepolitisches Maßnahmenprogramm, das regelmäßig aktualisiert, ergänzt und per Beschlussfassung durch den Gemeinderat umgesetzt wird.

Allerdings ist die Erreichung der Klimaneutralität nur durch ein gemeinsames Engagement der Stadtverwaltung, des Gemeinderats und jedes einzelnen Bürgers bzw. Bürgerin möglich. Die Prioritäten des Klimaschutzes müssen bei allen Beteiligten eine übergeordnete Rolle spielen.

1. Klimaschutz und Nachhaltigkeit haben hohe Priorität

Alle Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats sind unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit zu treffen. Die Große Kreisstadt Bad Waldsee nimmt damit Ihre Vorbildfunktion für den Klimaschutz und den Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien wahr. Sie unterstützt die Bevölkerung, örtliche Unternehmen und Gäste durch aktive Kommunikation, sich diesem Vorbild anzuschließen. Der Prozess bis zu einer klimaneutralen Stadt ist ambitioniert.

Zentrale Ziele der städtischen Energiepolitik sind das Energiesparen, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieträger. Im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz mit den Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales, werden zudem die Handlungsfelder nachhaltige Stadtentwicklung, nachhaltige Mobilität, nachhaltiger Konsum, Biodiversität und Klimafolgenanpassung intensiv bearbeitet.

2. Der Endenergieverbrauch und der CO₂ – Ausstoß sind kontinuierlich zu senken

Bad Waldsee wird den gesamten Endenergieverbrauch und seinen CO₂-Ausstoß in allen Sektoren nachhaltig senken, die Energieeffizienz steigern, sowie den Anteil der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung erhöhen.

Alle Ziele der Bundes- und Landesregierung werden vollumfänglich unterstützt und entsprechend den möglichen technischen Potenzialen ausgebaut. Bei allen Zielsetzungen ist Voraussetzung, dass die gesamte Bevölkerung einschließlich Gewerbe und Industrie teilnimmt und unterstützt.

Ziel ist es spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

	Klima	Energieeinsparung	Erneuerbare Energien		Mobilität	
	Treibhausgase (Basisjahr 1990)	Energiebedarf *1	Anteil Strom	Anteil Wärme	Anteil der gefahrenen km innerorts	PKW-Bestand/Anteil E-Fahrzeuge
Ziele EU	bis 2030 > - 55% zu 1990 bis 2050 klimaneutral	bis 2030 32,5% Steig. Energieeffizienz	bis 2030 40% gesamt Brutto-Endenergieverbrauch			
Ziele Bund	bis 2030 > -65% *2) bis 2040 > -88% bis 2045 klimaneutral ggü. 1990	bis 2050 -50% ggü. 2015 *3)	bis 2025 40-45% *4) bis 2030 65%		bis 2030 > -40-42% Emissionen ggü.1990	bis 2030 > 30 % Alternativ-Antriebe
Land BW	Bis 2040 klimaneutral					
Ziele Bad Waldsee						
2030	> - 65%	> - 30%	> 80%	> 45%	> - 30%	> 30 %
2045	> - 100%	> - 50%	> 100%	100% *5)	> - 40%	100 %

*1): Basisjahr 1990; Bezogen auf alle Sektoren einschließlich Mobilität. Auf lokaler Ebene sind aktuell nur CO₂-Emissionen (und nicht Treibhausgasemissionen) berechenbar und die Zahlen reichen lediglich bis 1995 zurück.

*2): einschl. Mobilität: bis 2030 >30% Alternativ-Antriebe, bis 2045 Verbrennungsmotorenfrei in Dtl.

*3): verlässliche Zahlen f. Bad Waldsee seit E-u.CO₂-Bilanz v. 2015

*4): einschl. regenerativem Strom-Import

*5): einschl. grünem Gas-Import (z.B. Wasserstoff) für Industrie und weiteren Verbrauchern

Eine stufenweise Quantifizierung dieser Ziele wird jeweils mit der EEA-Re-Zertifizierung erarbeitet, kontinuierlich fortgeschrieben und öffentlich kommuniziert. Zur Erreichung dieser Ziele fordert die Große Kreisstadt Bad Waldsee, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die für eine lokale, regionale und nationale Energie- und Klimawende notwendigen politischen Rahmenbedingungen auf Ebene des Landes und Bundes aktiv ein.

3. Stadtentwicklung

Bad Waldsee strebt eine nachhaltige Stadtentwicklung an. Unter Berücksichtigung eines verantwortlichen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen soll ein fairer zukunftsfähiger Konsens zwischen sämtlichen Aspekten des öffentlichen Lebens (sozialverträglich, wirtschaftlich, ökologisch und kulturell) erwirkt werden.

Zur langfristigen Stärkung der Standortqualität und der Zukunftsfähigkeit von Bad Waldsee ist eine nachhaltige, energieeffiziente Raumplanung sicherzustellen. Nachhaltiges Bauen bedeutet unter anderem auch einen bewussten Umgang und Einsatz vorhandener Ressourcen zu pflegen. Aus diesem Grund sollen bauliche Entwicklungen und Nachverdichtungen im Innenbereich, sofern diese sowohl möglich als auch ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig sind, grundsätzlich vorrangig vor der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich verfolgt werden.

Grundsätzliches Ziel ist dabei die Schaffung von Wohnraum sowie Flächen für Gewerbe und Industrie, die über die gesamte Dauer ihrer Nutzung ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig sind.

Des Weiteren sollen Flächenentsiegelungspotenziale in der Stadt Bad Waldsee kontinuierlich geprüft, und wo möglich und technisch wie auch wirtschaftlich vertretbar umgesetzt, werden.

Bei allen städtebaulichen Planungen ist zudem die notwendige Anpassung an den Klimawandel, orientiert an der Klimaanpassungsstrategie des Landes Baden- Württemberg (Leitfaden „Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Baden-Württemberg), zu berücksichtigen.

Für Ausschreibungen zum Bau von städtischen Gebäuden sollen die Kriterien des Leitfadens nachhaltiges Bauen des Landkreis Ravensburg berücksichtigt und angewandt werden.

Bei der Entwicklung des kommenden Flächennutzungsplans sind sämtliche Belange des Klimaschutzes mit einzubeziehen. Der mögliche Einsatz von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und moderner Mobilität und dem demografischen Wandel angepasste flexible Wohnplanung wird unter Einbindung von verschiedenen internen und externen Fachkompetenzen integriert.

Die Festsetzungen künftiger Bebauungspläne haben eine optimale, effiziente und damit wirtschaftliche Nutzung regenerativer Energien zu ermöglichen. Ziel kommender Festsetzungen soll es sein, zukünftige Kosten für den Gebäudeunterhalt von Wohn- und Nichtwohngebäuden so gering wie möglich zu halten. Die Entwicklung von klimaneutralen Baugebieten (Wohnen und Gewerbe) ist ebenso anzustreben wie eine komprimierte und nutzungseffiziente (Mehrfachnutzung der Flächen) Bauweise.

Standorte für die alternative Mobilität sog. Mobilitäts-Hubs (Mobilitätsstationen mit Verknüpfungsmöglichkeiten ÖPNV, E-Mobilität, Car-Sharing, Bikesharing, Ruftaxis, incl. E-Ladeinfrastruktur u. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder) werden bei der Stadtentwicklung stärker berücksichtigt.

Die Stadt Bad Waldsee dient als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger und unterstützt energieeffizientes Bauen, Sanieren und die klimafreundliche Grünflächengestaltung mittels Erfahrungsaustausch und Beratungsleistungen.

Eine zentrale und nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung von geplanten neuen Quartieren (Industrie & Wohnen/Gewerbe) sollte, sofern technisch und planerisch möglich, berücksichtigt werden. Im Zuge von Planungen in bestehenden Quartieren sind diese Grundsätze ebenso anzuwenden.

4. Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und –verteilung

Zu einer nachhaltigen zukunftsfähigen Stadtentwicklung (s. Pkt. 3.) sind weitere Standortuntersuchungen für regenerative Energieerzeugung und -verteilung auf der Gesamtgemarkung durchzuführen.

Dasselbe gilt für die Planung einer vernetzten (Wärme und Strom) Energieproduktion und -versorgung. Bei weiteren Standortanalysen sind zudem sowohl der Klimawandel und damit erforderliche Anpassungsmaßnahmen zu berücksichtigen, als auch der demografische Wandel.

Beim Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen sind diese, soweit möglich, aus der Region zu bevorzugen.

5. Nachhaltige Wirtschafts- und Tourismusentwicklung

Bad Waldsee strebt eine nachhaltige, zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung an. Bei der Weiterentwicklung und Neuausweisung von Gewerbegebieten sind Nachhaltigkeitskriterien von hoher Bedeutung. Mit der Ressource „Boden“ geht Bad Waldsee sorgsam um. Gewerbegebiete sind möglichst flächensparend zu planen (mehrstöckige Gewerbegebiete, Reduzierung von Parkflächen, unternehmensübergreifende Parkhäuser) und der Individualverkehr mit alternativen Mobilitätsangeboten zu reduzieren. Unternehmerische Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit und fairer Handel werden gezielt gefördert, initiiert und betreut.

Dem Ziel des nachhaltigen Tourismus ist Sorge zu tragen. Hierfür sollen die Bedürfnisse der Touristen unter Bewahrung bzw. auch Erhöhung der Zukunftschancen von Bad Waldsee bestmöglich erfüllt werden. Als Kur- und Erholungsort soll ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus gelenkt werden. Bei allen Bestandteilen der touristischen Dienstleistungskette von Information, An- und Abreise, Beherbergung, Gastronomie bis hin zu Freizeitaktivitäten sind die vorhandenen Ressourcen nachhaltig zu managen, sodass wirtschaftliche, soziale und ästhetische Erfordernisse erfüllt werden können während gleichzeitig kulturelle Integrität, grundlegende ökologische Prozesse, die biologische Vielfalt und die Lebensgrundlagen erhalten bleiben.

6. Nachhaltige Mobilitätswende gestalten

Nachhaltige Mobilitätsangebote (verlässliche Vertaktung, ÖPNV, Fahrgemeinschaften, E-Mobilität, on-demand-Verkehr) werden vorangetrieben und zur alltagstauglichen und flexiblen Alternative des MIV (motorisierter Individualverkehr) ausgebaut. Entsprechende Flächen werden, wenn nötig, im öffentlichen Parkraum eingespart.

Es ist Sorge zu tragen, dass der MIV zugunsten von Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie der Lärm- und CO₂-Reduktion und dem Ausbau von Rad- und Fußverkehr reduziert wird. Die Nutzung von nachhaltigen Mobilitätsformen wird beabsichtigt.

Das Radverkehrskonzept wird kontinuierlich umgesetzt und weiterentwickelt, Gefahrenstellen weiter reduziert und ein Lückenschluss im Radwegenetz angestrebt. Eine quantitative und qualitative Steigerung an Überdachungen und sicheren Abstellanlagen für Fahrräder, Pedelecs und Lastenräder wird verfolgt.

Die Kommunikation wird durch ein zielgerichtetes Mobilitätsmarketing (Veranstaltungen, Aktionen) unterstützt, um die Bürger für nachhaltige Mobilität zu begeistern.

Die für den Ausbau der Infrastruktur notwendigen finanziellen Mittel sollen entsprechend der Haushaltslage bereitgestellt werden

7. Biodiversität und Klimafolgenanpassung

Die Gemeindefläche Bad Waldsee zeichnet sich heute bereits durch ein vielfältiges Netz an unterschiedlich hochwertigen Schutzgebieten aus. Die Stadt setzt sich zum Ziel, auf ihren stadteigenen Flächen Ökosysteme weiter zu erhalten und zu entwickeln, strukturverarmte Flächen aufzuwerten und Biotope zu vernetzen. Die Vernässung von Moorflächen und die damit verbundene Einsparung bzw. Bindung von CO₂, sowie die Stärkung des Wirtschaftswaldes werden angestrebt und koordiniert. Dies unterstützt die Stadt durch ihr Mitwirken bei übergeordneten Planungen auf der Gemeindefläche.

Die Große Kreisstadt Bad Waldsee ist Teil der Biodiversitätsstrategie des Landkreises Ravensburg und übernimmt das landkreisweite Biodiversitätskonzept.

Nicht nur die Flächen im Außenbereich stehen im Fokus, sondern auch die innerstädtischen Grünflächen sollen sich durch Arten- und Blütenreichtum auszeichnen. Die ökologische Neuanlage und Umgestaltung der Grünflächen soll weiterverfolgt werden, ebenso die extensive Flächenpflege, Nachhaltigkeit in der Baumpflege und ökologische Gewässerunterhaltung. Dies erhöht die biologische Vielfalt, spart Ressourcen und steigert die Lebensqualität der Einwohner. Nicht zuletzt sollen diese Inhalte durch Umweltbildung vermittelt werden und damit Vorbild für Privathaushalte und Firmen gegeben werden.

Aufforstungskonzepte sollen mit klimaangepassten Arten durchgeführt werden. Eine Abwägung des wirtschaftlichen Risikos sowie des einseitigen Waldbaus wird individuell auf die Vorgehen vollzogen.

Ein Hochwassermanagement ist zu betreiben und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Die Stadt Bad Waldsee wird, im Anschluss an die Prüfung der Flächenpotenziale der Biotopverbundplanung, die Nutzung aller städtischen Flächen (Pachtflächen, Ausgleichsflächen, Ersatzflächen, Grünflächen, Biotope usw.) optimieren, anpassen und zukünftig lenken. Das Ziel ist klimaschädliche Emissionen durch die landwirtschaftliche Nutzung, in Abstimmung mit den Betreibern der Flächen, zu reduzieren.

8. Klimaneutrale Verwaltung

Bad Waldsee hat einen hohen Anteil historischer und besonders schützenswerter Gebäude. Dies macht ein sensibles Vorgehen bei der Gebäudesanierung erforderlich. Der Wärmebedarf soll bis 2040 zu 100% aus regenerativen Energiequellen gedeckt und zudem eine kontinuierliche jährliche Senkung des Energiebedarfs der Liegenschaften beim Strom- und Wärmebedarf erreicht werden. Hierzu wird auf Basis bestehender Analysen eine strategische Entwicklungsplanung für den kommunalen Gebäudebestand mit Effizienzpfad und Lebenszyklusbetrachtung durch eine konkrete Maßnahmenplanung untermauert. Die regelmäßige Kontrolle und Analyse ist gewährleistet durch ein umfassendes kommunales Energie- und Gebäude-/Liegenschaftsmanagement.

Bei der Sanierung bestehender und dem Bau neuer städtischer Gebäude werden die bestmöglichen, wirtschaftlich vertretbaren Energiestandards angestrebt und energieeffiziente Technologien eingesetzt. Über den energetischen Standard entscheidet der Gemeinderat. Dies gilt, soweit dem keine anderen besonders wichtigen Gesichtspunkte, wie z.B. Städtebau oder Baukultur, entgegenstehen. Für die planenden und ausführenden Gewerke richtet sich die Stadt Bad Waldsee nach dem bereits bestehenden und jeweils aktuellen Leitfaden für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen des Landkreises Ravensburg, der eine Lebenszyklusbetrachtung fordert und in sämtlichen Bereichen die entsprechenden Zielvorgaben zum nachhaltigen Planen und Bauen beinhaltet. Der verwendete Leitfaden muss den gesetzlichen und technologischen Entwicklungen entsprechend geprüft und regelmäßig angepasst werden. Bei neu zu erstellenden städtischen Gebäuden wird die klimaneutrale und nachhaltige Bauweise vorgegeben.

Der Anteil des Öko-Stroms ist auf 100% zu halten und soll langfristig in Bad Waldsee erzeugt werden.

Die Straßenbeleuchtung wird kontinuierlich nach Stromeinsparungen untersucht. Unter Berücksichtigung von Sicherheits-Aspekten wird kontinuierlich geprüft, inwieweit sich in einzelnen Straßenzügen und Gebieten (Dimmung, Bewegungsmelder, ...) weitere Energieeinsparungen realisieren lassen.

Im Bereich des städtischen Fuhrparks ist eine laufende Optimierung in energetischer Hinsicht vorzusehen. Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sind Verbrennungsmotoren bei der Anschaffung vorzuziehen.

Die Große Kreisstadt Bad Waldsee bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit zum Jobrad und unterstützt weiter eine klimafreundliche Anreise mittels Verzicht auf den eigenen PKW.

Bei allen öffentlichen Beschaffungen ist, sofern dies wirtschaftlich zumutbar ist, der Leitfaden nachhaltige Beschaffung konkret zu prüfen und im Rahmen des Vergaberechts anzuwenden.

Die notwendigen finanziellen Mittel für die o.g. Maßnahmen werden bevorzugt im Haushalt bereitgestellt, Fördergelder werden aktiv eingeworben.

Dienstreisen sollen bevorzugt via Videokonferenz wahrgenommen werden. Vorausgesetzt eine Dienstreise ist nicht online wahrnehmbar, sind öffentliche Verkehrsmittel dem PKW vorzuziehen. Ist eine dienstliche Flugreise notwendig, wird der CO²-Ausstoß vollständig kompensiert.

Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden in regelmäßigen Abständen zu den Themen Energieeffizienz und Klimaschutz geschult/sensibilisiert.

Die Bemühungen der Stadtverwaltung ein nachhaltiges, regionales und saisonales Verpflegungsangebot in den städtischen Schulen anzubieten werden fortgesetzt. Ziel ist es eine ausgewogene und gesunde Ernährung für Schüler zu gewährleisten, ohne die Familien mit einer außerordentlichen Preiserhöhung zu belasten.

9. Organisationsstrukturen

Durch Zuordnung von Verantwortlichkeiten für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes sind bei der Stadtverwaltung klare Strukturen zu schaffen, Mitarbeiter sind regelmäßig fortzubilden.

Die Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg ist fortzusetzen, z.B. durch Energieberatung vor Ort, die Beratung im Rahmen des European Energy Award (EEA) und weiteren Umsetzungsmaßnahmen gemäß Klimaschutzkonzept bzw. dem jährlich fortzuschreibenden energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP).

Der Aufbau von Überprüfungsmechanismen im Rahmen des EEA ist zu gewährleisten.

Das energie- und klimapolitische Leitbild muss sich im energiepolitischen Arbeitsprogramm abbilden und mittels im EEA hinterlegter Indikatoren überprüfbar sein.

Die Verwaltung setzt sich zum Ziel, bis 2040 entsprechend den Zielen der Landesregierung eine klimaneutrale Verwaltung aufzubauen. Hierfür werden personelle Kapazitäten bereitgestellt.

10. Kommunikation und Kooperation für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Bad Waldsee bezieht im Rahmen öffentlicher Aktionen Bürger, örtliche Unternehmen, Schulen, Vereine und Initiativen in Ihre Maßnahmen zur Umsetzung von Klimaschutz aktiv ein. Ziel ist es, im Sinne der Vorbildrolle der Kommune eine aktive Akteurs- und Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Durch gezielte jährliche Klimaschutzprojekte werden Schulen, Kindergärten und Vereine mit einbezogen und kommende Generationen für das Thema Klimaschutz sensibilisiert.

Die Stadtverwaltung begleitet zudem Initiativen und Projekte aus der Bürgerschaft im Bereich „Klimaschutz“.

Ein Klimaschutzbericht für eine transparente Abwicklung des Zieles Treibhausgasneutralität 2045 wird im jährlichen Turnus erstellt und zum Ende des Kalenderjahres veröffentlicht.

11. Finanzierung

Sämtliche notwendigen finanziellen Mittel werden bevorzugt im Haushalt bereitgestellt, Fördergelder werden aktiv eingeworben.

Zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen wird ein jährliches Budget bereitgestellt, das im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten liegt. Dieses Budget wird mittels Beschluss des Gemeinderats verabschiedet.